

S. 1

fehrend

S. 2

fehrend

S. 3

fehlend

Der Kampf mit dem Trachten?

Der Aufschwung der Nazi in Deutschland hat die ZP. Bonzen aus dem Schuhen gebracht. Sie haben doch nicht wenige Mandate eingebüßt. Der Arbeitermörder von Beruf, Sozialdemokrat und Reichsbannerführer in den Arbeiterkreisen, den, Dr. Höfeling, hielt in Bremen eine Rede, in der er den Kampf gegen die Nazi und deren Vernichtung (man erschrecke nicht) bis zum letzten Mann ankündigte. In Wirklichkeit denkt er an die Vernichtung der Kommunisten, in der er schon oftmals und in für die Bourgeoisie schändlichen Worten besondere Praxis gezeigt hat. Die ZP, die jetzt 1914 mit immer dem Kapital gedient hat, hat jene Tragödie: Kutschismus, die jetzt so uppig aufgegangen ist, gelöst. Darin nimmt niemand Höfeling's Rede ernst, er selbst nicht, auch wenn er das Maul noch so voll nimmt.

Die Leute sollen nicht arbeiten.

Die Firma „Möllers“ Samenhandlung zum „Schwarzen Weich“ am Wurplag hat schon öfters in der „Graz-er Tagespost“ „Monoristik“ mit guten Konditionen wird aufgenommen. Nur der Lohn wurde nicht angegeben. Die Firma „Möllers“ ist bereit, bei guter Verwendung des am Monoristik im Monat 2. 45 (tag) und (Lohn) (unfundierte) zu zahlen. Diese kleine Firma ist noch ein wert, daß trotz dieser Efferte niemand Lust hat, diesen Ausbeuterfirmen anzunehmen. Diese Ausbeuterfirma bringt aber den Mut auf, zu sagen: „Die Leute sollen nicht arbeiten.“ Recht so, sollen die „Herren“ einmal mit Schilling 45. im Monat arbeiten. Es wird aber die Zeit kommen, wo die Arbeiterkraft an solche Firmen sich erinnern wird. Diese Firma glaubt offenbar, die Monoristik ist schon damit zufrieden, wenn sie für einen „Herrn Chef“ arbeiten und am Ende des Monats seine Hand küssen darf.

Mit Sped hängt man Mäuse.

Stadtrat Graz, Abteilung VIII.

VIII 209-5. Graz, am 16. Mai 1930.
Untermietabgabe.
Mädberggütung.

Aufforderung.

Der Stadtrat beabsichtigt, zur Milderung der wirtschaftlichen Lage der in Untermiete wohnenden Arbeitlosen wesentliche Erleichterungen bezüglich der Untermietabgabe zu treffen. Zu diesem Zwecke benötigt der Stadtrat eine genaue Uebersicht aller Arbeitlosen, die in Untermiete, sei es als Pächter oder ordentlicher Zimmermieter, wohnen und fordert deshalb alle nicht in selbständiger Weise, sondern in Untermiete bei Mietparteien wohnenden Arbeitlosen auf, sich ehrensich beim Stadtrate Graz, Abteilung VIII, Rathaus, 1. Stock, Tür 54, zu melden.

Für den Bürgermeister
Der Obermagistratsrat.

Dieser Anschlag prangte im Sonnemonat Mai im südlichen Finanzgebäude. Hoffe Sonne begab ich mich ins Rathaus, fand Türnummer 54 und meldete mich. Es vergingen Monate nichts rührte sich. Die Wahlen waren bereits vorüber, man näherte sich im Alltagsrott bereits dem Jahresende. Eines Tages brachte ich unter Verdenspersipien diesen Anschlag zur Sprache, um auf diese Weise zu erfahren, welche Erleichterungen für diese bereits eingetretten seien. Ich erfuhr nur, daß der Amtschimmel in Ceiterreich an Wärmung leide und dieses Krankheits-symptom gegenwärtig besonders stark in Erscheinung trete. Weil man aber bei einer guten Sache auch gründlich vorgehen muß, hing ich noch beim freigewerkschaftlichen Arbeitslosenkomitee an. Man verwies mich ins Rathaus, Tür Nr. 54. Ich meldete mich dort und verwies auf den Anschlag. Nun erfuhr ich, daß dieser Anschlag nur statistischen Zwecken diene. Bald stand ich wieder vor der Tür. Zeitlich, wenn ich in das

Finanzgebäude komme, lese ich jedesmal die Aufforderung. Der Stadtrat beabsichtigt, zur Milderung der wirtschaftlichen Lage... Dann kommt mir Tür 54 und natürlich: Zwede in Erinnerung. Ich mach mir den Name: „Mit Sped hängt...“

Der Wädereimer Schmidt ist allein Schuld?

Der Lebensmittelarbeiterverband Leherreichs ist auch in Graz, einer der kühnsten Verbände. Die Leute hungern dieses Verbandes die Arbeitsbedingungen der Wädereiarbeiter ernstlich zu verbessern und die Erzeugnisse zu behaupten... Die Zahl der Wädereimer, welche weder Arbeit noch Lohn noch Heberlöhne bezahlen wird immer größer... Wird der Arbeitsbeginn der anderen um eine Stunde früher, auf vier Uhr verlegt wird... am 16. Mai 1930... ein solches Kundenschein von Handlungen und Heberlöhnen vorgehalten... Wädereimer Schmidt der einzige unter den Wädereimer in Graz, welcher den Arbeitsvertrag und die geltenden Bestimmungen nicht einhält... die Lebensmittelarbeiter keine Wagnisse... Nation zu bringen oder hat die Gewerkschaft... alle Kampfmittel erschöpft... Wirtschaftsbossen zum Landeshauptmann das einzige Mittel... die Lage der Wädereiarbeiter zu verbessern... Groß und Umgebung nicht auch noch andere der Lebensmittelbranche zugehörnden Unternehmen welche die gesetzliche Arbeitszeit nicht einhalten und auf den Arbeitsvertrag pfeifen? Welche Vorkehrungen hat der Lebensmittelarbeiterverband gegen diese Unternehmen getroffen, damit die gesetzliche Arbeitszeit eingehalten wird? Lebensmittelarbeiter, brecht auch ihr!

(Einer der's noch meint.)

Den Schluß des Artikels: „Ein schauriges Bild des Kapitalismus“ bringen wir wegen Platzmangel in der nächsten Nummer.

Tretet aus, aus der Heilwehrtkirche!

Leset die Broschüre:

„Diepermanente Revolution“

von Leo Trocki

zu beziehen durch den Verlag

„Die Aktion“

in Berlin.

Eigentümer: Anton Rod. Metallarbeiter, Graz, Anton-gasse 3. Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Karl Daniel, Metallarbeiter, Wien, 5. Bez., Mariengasse 1. Verleger: Hans Thoma, Holzarbeiter, Wien, 2. Bez., Koboragasse 24. Druck: „Writs“, Wien, 2. Bez., Taborstrasse 32b.